

Urwald vor der Tür

Expeditionen in den
Göttinger Stadtwald

Das fängt schon damit an, dass man die Ausmaße des Waldes unterschätzt, der eben nicht nur aus dem stadtnahen Gebiet rund um den Bismarckturm besteht, sondern sich bis zur Mackenröder Spitze erstreckt und auf seinen 2.000 Hektar landschaftliche, aber auch kulturhistorisch bedeutsame Besonderheiten umfasst, etwa das 197 Hektar große Kerstlingeröderfeld, Quellen wie den Seckborn, uralte Baumveteranen wie die 360 Jahre alte Calsowbuche ... 40 Kilometer reine Wanderwege durchziehen den seit 2007 als Naturschutzgebiet ausgewiesenen Forst, der hauptamtlich von drei Förstern und sechs Waldarbeitern betreut wird. Dazu kommen Pächter – zum Beispiel Landwirte –, die Heu machen und Wiesen mähen, aber auch Ehrenamtliche, wie zum Beispiel Studenten oder Mitarbeiter unterschiedlicher Initiativen, die sich im und für den Wald engagieren – von der Biologischen Schutzgemeinschaft über den BUND bis zum Lions-Club.

Denn der Wald ist ein Territorium, das auf ganz unterschiedliche Weise lebt und belebt wird. In erster Linie dient er als Naherholungsraum für die Stadtbevölkerung, sodann dem Natur- und Artenschutz und der dauerhaften Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen und erst an dritter Stelle den ökonomischen Zwecken der Holzwirtschaft.

Zentrales Anliegen der städtischen Forstwirtschaft ist denn auch die Pflege und Bewahrung des Waldes als »authen-

Die Hummelorchidee wirkt unscheinbar, unspektakulär und ist für normale Sterbliche am Wegesrand kaum wahrzunehmen. Doch bei genauem Hinsehen entpuppt sie sich als exquisite Schönheit. Insofern wäre die Hummelorchidee typisch für den Göttinger Stadtwald, ein Waldgebiet, das zu Spaziergängen einlädt und über die eine oder andere vertraute Sehenswürdigkeit und Anlaufstelle verfügt: Bismarckturm, Sternwarte, Wildgehege ... Eine Umfrage ergab, dass immerhin ein Drittel der Göttinger den Stadtwald mehrmals pro Woche aufsucht – zur körperlichen Ertüchtigung, Naturbeobachtung, Entspannung. Der Stadtwald weist mehr Schätze auf, als man vermutet.

tischer Erholungsraum«. Martin Levin, Leiter des Stadtforstamtes, erzählt, dass seit 80 Jahren die »Philosophie« der Göttinger Forstpolitik in der nachhaltigen Bewahrung des Stadtforstes als »naturnaher Dauerwald« besteht, das heißt: Die ursprüngliche Vielfalt des Waldes wird erhalten und keinem rein wirtschaftlichen Diktat unterworfen. Denn der Göttinger Stadtwald entspricht idealtypisch jenem mustergültigen Landschaftsbild, das der Mensch einer repräsentativen Untersuchung gemäß als archaisches Landschaftsbild verinnerlicht hat, und das deshalb eine besonders erholsame, beruhigende und entspannende Wirkung auf die menschliche Seele aufweist: eine abwechslungsreiche Landschaft mit Laubwald, Tümpeln, Bächen, offenen Flächen, die dem Auge Freiräume eröffnen. Es ist der landschaftliche Ur-Typ, den der Mensch als ideales Terrain zum Überleben in seinem Unterbewusstsein gespeichert hat: die ostafrikanische Savanne.

Raum für bedrohte Tiere

Nicht dass der Göttinger Stadtwald eine Savanne wäre: aber seine wohlthuend abwechslungsreiche Topografie entspricht unseren Vorstellungen einer schönen, lebenswerten Natur. 26 Baumarten, vor allem Buchen, wachsen auf den Kalkböden des Stadtwaldes, eine erhebliche Vielfalt an Blüten und Kräutern prägt seine Flora, darunter Enziane und sieben seltene Orchideenarten. Allein 650 Schmetterlingsarten haben hier ihre Heimat gefunden, Wildkatzen und ungewöhnlich viele Dachse, vom Aussterben bedrohte Vogelarten wie etwa der Wendehals: Zwei der nur sieben in Niedersachsen beobachteten Paare brüten im Göttinger Stadtwald.

Von all diesen Dingen erzählt Martin Levin mit einer spürbaren Begeisterung und Liebe, die sich unweigerlich auf seine Begleiter überträgt. Natürlich entspricht das Berufsbild Förster nicht den idyllischen Vorstellungen, nach denen Förster den Wald durchstreifen, Tiere beobachten (und gelegentlich abschießen) und den ganzen Tag an der frischen Luft verbringen. Überwiegend handelt es sich um einen Schreibtischjob mit vielfältigen Aufgaben. Eine wesentliche besteht darin, für den Wald zu werben – gegenüber der Kommunalpolitik, die städtische Zuschüsse bereitstellen muss, und gegenüber der Öffentlichkeit, damit sie Verständ-



Berufsbild Förster: Martin Levin vor der Calsowbuche

nis für den Schutz des Waldes gewinnt und dessen Schönheiten wahrnimmt. Letzteres kann man, auch wenn man bei Spaziergängen noch so aufmerksam ist, nur bedingt. Weshalb das Stadtforstamt denn auch ein umfangreiches Programm konzipiert hat, das zum Entdecken des Waldes einlädt.

Dazu gehören die auch Online abrufbaren »Waldblätter«, die Informationen zu unterschiedlichsten Themen aufbereiten, von Fledermäusen und Orchideen bis zum Naturraum Kerstlingeröderfeld oder dem an Hand des Themas »Totholz – Brennholz« illustrierten »Nutzungskonflikt zwischen Mensch und Natur«. In Kooperation mit dem Arbeitskreis Waldpädagogik und der Arillus GmbH werden beispielsweise seit 1996 Kinderfreizeiten im Wald organisiert, die den Teilnehmern sinnliche Naturerfahrungen vermitteln. Und schließlich bietet das Forstamt, das sich als »Dienstleister, Berater und Ansprechpartner« der Bürger versteht, kostenlose geführte Exkursionen zu Spezialthemen an, bei denen Fachleute die Schätze des Göttinger Stadtwalds zeigen und erklären. Dabei kann man sich beispielswei-

se über das Thema »Wirtschaftswald und Urwald« informieren. Der Göttinger Stadtwald ist beides – ein ursprüngliches Paradies direkt am Rand der Stadt.

info

Stadtwald Göttingen

Pfarrweg 1
37075 Göttingen (Herberhausen)
Tel.: 0551-21022
stadtforstamt@goettingen.de

Nächste Exkursionen:

Enziane am Wegesrand. Das Kerstlingeröderfeld im Spätsommer

Sonntag, 20. September 2009,
11 Uhr
Treffpunkt: Infohütte am
Südwesteingang des
Kerstlingeröderfeldes

Sich regen bringt Segen. Pflegeinsatz auf dem Kerstlingeröderfeld

Samstag, 14. November 2009
Treffpunkt: Parkplatz der Zoologie
(9 Uhr) oder Schranke Wildgehege
Kehr (9.35 Uhr)

Die **Waldblätter** gibt es online als PDF-Datei unter <http://www.goettingen.de/verwaltung/dienstleistungen/dienstleistung.php?id=602&menuid=1&topmenu=&top=>

(Alle Angaben ohne Gewähr)

